



Universität für Bodenkultur Wien

AbsolventInnenbefragung 2014

Ergebnisse der Erstbefragung des
Abschlussjahrgangs 2011/2012

Kooperationsprojekt AbsolventInnenstudie (KOAB)

Universität für Bodenkultur Wien

Ausgewählte Ergebnisse
für den Studienbereich
Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur (LP)

Einleitung

Das **Kooperationsprojekt AbsolventInnenstudien (KOAB)** ist ein vom International Centre for Higher Education Research (INCHER-Kassel) koordiniertes Projekt, in dessen Rahmen seit 2009 jährlich bis zu 170.000 HochschulabsolventInnen von insgesamt über 80 Hochschulen etwa 1,5 Jahre nach ihrem Studienabschluss zum Studium und zum Berufsweg befragt werden.

Als **zentrale Themen** werden neben dem Verbleib nach Studienabschluss, der Beschäftigungssuche und den Beschäftigungsbedingungen auch der Berufserfolg, die beruflichen Tätigkeiten und die im Studium erworbenen Kompetenzen sowie die retrospektive Bewertung des Studiums behandelt. Ein für die Partnerhochschulen entwickelter Kernfragebogen von INCHER-Kassel und optionale (BOKU-)spezifische Zusatzfragen erlauben individuelle Auswertungen zum Berufsverlauf der ehemaligen BOKU-Studierenden.

Ziel der entscheidungsnahen AbsolventInnenstudie ist es, einen **zentralen Beitrag zur Qualitätsentwicklung der Hochschulausbildung** zu leisten, indem evidenzbasierte Diskussionsgrundlagen für die unterschiedlichen BOKU-internen Stakeholder insbesondere im Bereich Lehre (vor allem Lehrende, Zentrum für Lehre, Senat inkl. Kommissionen und Arbeitsgruppen) aufbereitet werden. Hier geht es um die Beschreibung der Wirkungen von Studienbedingungen und –angeboten auf den weiteren Lebensweg sowie den Berufserfolg der AbsolventInnen. Zudem sollen wertvolle Anregungen für die Alumni-Arbeit gewonnen werden.

Die **Diskussion der Ergebnisse** mit den Verantwortlichen der gesamtuniversitären Einrichtungen (Rektorat, Zentrum für Lehre, Senat, BOKU Alumni, Zentrum für Internationale Beziehungen) sowie den Ansprechpartnern auf Fachbereichsebene (FachStuKos, ProgrammbegleiterInnen, DepartmentleiterInnen) und ihre Berücksichtigung in der Hochschulentwicklung sind ein zentrales Anliegen des Projekts.

Für **Fragen und nähere Informationen** steht Ihnen Dr. Christoph Schwarzl, Stabstelle Qualitätsmanagement (christoph.schwarzl@boku.ac.at), gerne zur Verfügung.

Zeitplan

In der Kalenderwoche 41 (2013) begannen die Vollerhebung ‚AbsolventInnenstudie 2014‘ mit dem Aussenden der persönlichen Zugangscodes per Email an die 1.444 Absolventinnen und Absolventen, die im Zeitraum Oktober 2011 bis September 2012 ihr Studium an der BOKU abschlossen. Die Kontaktaufnahme erfolgte durch den Alumnidachverband der BOKU, welcher auch die vier Wellen an Erinnerungsschreiben (per E-Mail, z.T. postalisch) sowie die ggf. notwendige Adressrecherche durchführte.

Der online-Fragebogen in deutscher und englischer Sprache war von Oktober 2013 bis Mitte Februar 2014 freigeschaltet. Die Hälfte der AbsolventInnen nahm die Gelegenheit wahr, an dieser anonymen Befragung teilzunehmen. Im Schnitt lag der Abschluss des Studiums zum Zeitpunkt der Befragung 1,5 Jahre zurück.

Rücklaufquote

Die als hoch einzustufende Rücklaufquote von 51,0 % beläuft sich nach Ausschluss der frühzeitigen Fragebogen-Abbrecher¹ und Plausibilitätscheck auf 48,1 %.

Die bereinigte Rücklaufquote fällt bei den Absolventinnen geringfügig (um 2,98 Prozentpunkte) höher als bei den Absolventen aus. Bezüglich Abschlussart und Fachbereich reicht die Bandbreite der Rücklaufquoten bei Studien mit mehr als fünf AbschießerInnen im Studienjahr 2012/13 von 14 % beim Masterstudium Natural Resources Management and Ecological Engineering bis 83 % beim Masterstudium Environmental Sciences.

Dropout

Am Ende des Fragebogens beläuft sich die Dropout-Rate auf 18 %, was einem 9%igen Anteil bezogen auf die Grundgesamtheit der AbsolventInnen entspricht und im Vergleich mit anderen Partnerhochschulen aus dem Kooperationsprojekt akzeptabel erscheint.

Output

Die nachfolgend dargestellten Auswertungen wurden von der Stabstelle Qualitätsmanagement der BOKU erstellt und basieren z.T. auf Standardauswertungen des KOAB-Teams.

Die ‚Ausgewählten Ergebnisse‘ dienen als Zusammenfassung der aggregierten Informationen zu folgenden Themen:

- Studienverlauf und Auslandserfahrungen
- Studienangebot und –bedingungen
- Kompetenzen bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen
- Beschäftigungssuche und Übergang in die erste Beschäftigung
- Beschäftigungsstatus ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss
- Objektive und subjektive Indikatoren des Berufserfolgs
- Rahmenbedingungen der beruflichen Arbeit
- Beurteilung der Studienentscheidungen im Rückblick

Repräsentativität

Die Stichprobe zeigt in Bezug auf die Verteilung des Geschlechts, der Abschlussarten und den Fachbereichen eine gute Übereinstimmung² mit der Grundgesamtheit der AbsolventInnen des Abschlussjahres 2011/12, auch wenn kritisch anzumerken ist, dass bei einigen wenigen Studien – meist jenen mit sehr geringen AbsolventInnenzahlen – der Rücklauf deutlich unter dem BOKU-Durchschnitt liegt.

¹ Diejenigen, die den Fragebogen ohne Beantwortung einer Frage wieder schließen.

² Prozente in der Grundgesamtheit und [der Stichprobe]

Geschlecht weiblich = 47 [49].

Abschlussart Bachelor = 51 [53], Master = 33 [35], Diplom = 6 [6], Promotion = 8 [6].

Fachbereich FHW = 9 [10], KTWW = 14 [12], LAP = 18 [17], LW = 23 [25], LBT = 12 [14], UBRM = 14 [17].

Begriffe und Erläuterungen zur besseren Lesbarkeit

Referenzstudium

Kurzform für das von den Absolventinnen und Absolventen des Abschlussjahres 2011/12 abgeschlossene Studium (Abschluss im Zeitraum Oktober 2011 bis September 2012); zu beachten ist, dass sich manche Fragen auf das gesamte (bisherige) Studium beziehen und andere Fragen auf ein früheres Studium oder ein weiteres Studium Bezug nehmen.

Fallzahlen

Alle Tabellen enthalten Angaben zur Anzahl der Befragten, die die jeweilige Frage beantwortet haben. Die Fallzahlen der einzelnen Tabellen sind unterschiedlich, weil Befragte nicht jede Frage beantwortet haben (item non response) oder manche Fragen für Befragte nicht zutreffend sind (Filterfragen). Ergebnisse, die auf geringen Fallzahlen beruhen (< 10), werden in den BOKU-Gesamtberichten mit Untergliederung nach Abschlussart und Fachbereich in eckigen Klammern dargestellt.

Im Interesse der besseren Lesbarkeit wurde bei Übersichtstabellen, die Ergebnisse mehrerer Einzelvariablen enthalten (z. B. Mittelwerte bei Fragen mit Itemlisten), nur die maximale Fallzahl angegeben (die maximale Fallzahl gibt die Zahl der Befragten an, die mindestens ein Item beantwortet haben).

Filterfragen

Manche Fragen waren nur zutreffend für bestimmte Gruppen. In den (Titeln der) Tabellen sind die Gruppen kenntlich gemacht, die die jeweilige Frage beantworten sollten, z. B. "nur Beschäftigte" oder "nur Befragte, die während dem Studium Praktika absolviert haben".

Erläuterung der Ergebnisdarstellung

Aufbau der Tabellen

Die Tabellen enthalten eine vollständige Dokumentation der Fragen und Antworten des Fragebogens. Die Fußnoten der Tabellen dokumentieren die exakte Formulierung der Fragen und – soweit erforderlich – die Antwortvorgaben (bei Antwortskalen). Die Antwortvorgaben des Fragebogens werden in den Tabellen in der Regel vollständig und unverändert wiedergegeben.

Bei den Tabellen (1 – 10) der ‚Ausgewählten Ergebnisse‘ wird aufgrund der aggregierten Informationen auf diese Darstellung verzichtet.

Prozente

Die Tabellen enthalten in der Regel die *Spaltenprozente*, die den Vergleich der Prozentangaben für die in den Spaltenköpfen genannten Kategorien erlauben.

Lesebeispiel

Tabelle 20 Studium auch an einer anderen Hochschule nach Abschlussarten (Prozent; Mehrfachnennungen)

	B	M	D	P	Ges
Studium auch an einer anderen Hochschule					
Ja, in Österreich	12	16	19	12	14
Ja, im Ausland	6	25	19	8	14
Nein	83	63	65	84	75
Gesamt	102	104	103	104	103
Anzahl	296	197	63	25	581

Frage: Haben Sie im Laufe dieses Studiums an einer anderen Hochschule studiert?

Interpretation der Tabelle: Von den Befragten haben 14 % auch an einer anderen Hochschule in Österreich und 14 % an einer Hochschule im Ausland studiert. Bei den BachelorabsolventInnen fällt der Anteil mit 12 % bzw. 6 % geringer aus.

Da Mehrfachnennungen möglich waren, übersteigen die summierten Spaltenprozente (= Gesamt) 100 %. Die Interpretation der Summe von 103 % lautet: Im Durchschnitt haben 3 % der Befragten zwei Antworten abgegeben.

Überblick über die erstellten Berichte

Die BOKU-Gesamtergebnisse wurden nach folgenden Kategorien in jeweils eigenen Berichten aufbereitet:

Legende Abschlussarten

Bachelor	n = 372
Master	n = 248
Diplom	n = 37
Doktorat	n = 38
Gesamt	n = 695

Legende Fachbereiche

AW	Agrarwissenschaften (n = 168)
FHW	Forst, Holz, Naturgefahren und Wild (n = 68)
KTWW	Kulturtechnik und Wasserwirtschaft (n = 86)
LBT	Lebensmittel- und Biotechnologie (n = 101)
LP	Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur (n = 119)
UBM	Umwelt- und Bio-Ressourcenmanagement (n = 115)
Gesamt	Gesamt (n = 657)

Eine weitere **Untergliederung der einzelnen Fachbereiche** erfolgt in separaten Berichten.

Alle Berichte sowie weitere Informationen zum Projekt AbsolventInnenstudie KOAB finden Sie auf der Website unter <http://www.boku.ac.at/absstudien.html>.

Ausgewählte Ergebnisse: Studienbereich Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur (LP)

Legende Studienbereich Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur (LP)

B	Bachelor (n = 64)
M	Master (n = 30)
D	Diplom (n = 25)
Ges	Gesamt (n = 119)

Nach der Strukturierung des Studienangebots auf die dreigliedrige Studienarchitektur bietet der Abschlussjahrgang 2011/12 als letzter Jahrgang die Möglichkeit, neben dem Bachelor- und Masterstudium auch nach dem ‚auslaufenden‘ Diplomstudium zu gliedern.

Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass bei der Interpretation der Ergebnisse je Cluster im Bereich Master und Diplom die z.T. geringe Stichprobe beachtet werden muss!

Tabelle 1: Sozio-demografische Charakteristika der Befragten

Je nach Abschlussart variiert unter den Befragten der Frauenanteil von 56 % im Diplomstudium (D) bis 73 % im Bachelorstudium (B). Insgesamt spiegelt der 68%ige Anteil von Absolventinnen unter den Befragten die Verteilung in der Gesamtheit ungefähr wider.

Der Anteil von Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft unter den befragten AbsolventInnen fällt mit 5 % deutlich niedriger als im Vorjahr (14 %) aus, auch der Anteil der BildungsausländerInnen (Erwerb der Studienberechtigung im Ausland) liegt deutlich unter dem Vorjahreswert.

Die überregionale Bedeutung der Studien wird dadurch dokumentiert, dass etwa zwei Drittel der befragten AbsolventInnen des Studienbereichs LP ihre Studienberechtigung nicht in Wien erworben haben, was etwa dem Vorjahreswert entspricht.

Das durchschnittliche Alter bei Studienabschluss liegt bei den befragten AbsolventInnen des Bachelorstudiums bei 25,2 Jahren und bei jenen des Masterstudiums bei 28,5 Jahren. Das Studienabschlussalter bei den AbsolventInnen des Diplomstudiums liegt mit 31,3 Jahren deutlich über jenem des Vorjahres und ist durch das Auslaufen des Studienplans bedingt (siehe auch Studiendauer in Tabelle 2).

Tabelle 1 Sozio-demografische Charakteristika der Befragten nach Studienbereich LP
(Zeilen 01 bis 04: Prozent; Zeile 05: arithmetischer Mittelwert)

	B	M	D	Ges
01 Weibliches Geschlecht	73	67	56	68
02 Internationale Studierende (keine österreichische Staatsangehörigkeit)	4	8	4	5
03 Studienberechtigung im Ausland (BildungsausländerInnen)	2	3	4	3
04 Mobil zum Studium (Studienberechtigung nicht in Wien erworben)	64	69	75	68
05 Alter bei Studienabschluss (arithmetischer Mittelwert)	25,2	28,5	31,3	27,4
Anzahl	64	30	25	119

Tabelle 2: Studium und Studienverlauf

Die Studiendauer wird von den befragten AbsolventInnen mit durchschnittlich 8,5 Semestern (B), 10,1 Semestern (M) und 21,2 Semestern (D) angegeben. Zudem ist anzumerken, dass der Wert der Studiendauer der AbsolventInnen der Masterstudien in einem auffällig hohen Bereich liegt, wofür die Vermutung nahe liegt, dass die im internationalen Kooperationsprojekt AbsolventInnenstudien von über 70 Hochschulen verwendete Fragestellung nach den „Fachsemestern des Referenzstudiums“ von den befragten AbsolventInnen zum Teil auf das Referenzstudium und auch auf das vorhergehende (Bachelor-)Studium bezogen wurde.

Der Anteil an AbsolventInnen, die den Studienabschluss in Mindeststudiendauer erreichen konnten, liegt für Bachelor- und Masterstudium bei 11 % bzw. 13 %. Aufgrund des Auslaufens des Diplomstudiums gibt es in der befragten Abschlusskohorte keine Studierenden, die in oder auch knapp über der Mindestzeit studiert haben.

Je 62 % der befragten Bachelor- und MasterabsolventInnen haben im Studium ein Praktikum absolviert, bei den AbsolventInnen des Diplomstudiums etwa die Hälfte.

Tabelle 2 Studium und Studienverlauf nach Studienbereich LP (Zeile 01: Mittelwert; Zeilen 02-03: Prozent)

	B	M	D	Ges
01 Studiendauer (Fachsemester; arithmetischer Mittelwert)	8,5	10,1	21,2	11,5
02 Studienabschluss in der Mindeststudiendauer	11	13	0	9
03 Praktikum im Studium	62	62	52	60
Anzahl	64	30	25	119

Tabelle 3: Auslandserfahrungen

Während im Bachelorstudium (B) knapp jede/r vierte AbsolventIn Auslandserfahrung während des Studiums sammelte (14 %), erwarb knapp die Hälfte der AbsolventInnen des Masterstudiums Auslandserfahrung während des Studiums. Insgesamt wurde die Auslandserfahrung eher über ein Auslandssemester als über ein Auslandspraktikum erworben.

Tabelle 3 Auslandserfahrungen¹ nach Studienbereich LP (Prozent)

	B	M	D	Ges
01 Auslandssemester während des Studiums	14	27	36	22
02 Praktikum im Ausland während des Studiums	5	23	12	11
03 Auslandserfahrungen während des Studiums insgesamt	23	47	60	37
Anzahl	64	30	25	119

¹ Hinweis: Die Kategorie „Auslandserfahrung während des Studiums insgesamt“ fasst u.a. Antworten zu Auslandssemestern, -praktika, längeren Reisen und Sprachkursen zusammen, wobei nur die beiden am häufigsten genannten (Auslandssemester und -praktikum) separat ausgewiesen sind.

Tabelle 4: Bewertungen der Studienangebote und -bedingungen

In der Bewertung der Gesamtzufriedenheit (Zeile ‚10 Hohe Zufriedenheit mit dem Studium‘ in Tabelle 4) geben knapp zwei Drittel der AbsolventInnen des Studienbereichs LP an, mit dem absolvierten Studium sehr zufrieden oder zufrieden zu sein, wobei dieser Anteil bei den AbsolventInnen des Master- bzw. des Diplomstudiums mit etwa 72 % bzw. 68 % deutlich höher ausfällt als bei den BachelorabsolventInnen (55 %). Dass die AbsolventInnen des Masterstudiums (M) bessere Einschätzungen abgeben als die AbsolventInnen des Bachelorstudiums (B), zeigt sich auch bei den meisten anderen Skalen, insbesondere bei der Studienorganisation und der Betreuung/Beratung durch die Lehrenden.

Am besten beurteilen die AbsolventInnen des Studienbereichs LP die gute Betreuung und Beratung durch die Lehrenden mit 61 % an sehr zufriedenen oder zufriedenen Bewertungen. Ebenfalls positiv werden die Lehrinhalte, die Methodenvermittlung und die Studienorganisation gesehen, mit denen je etwa die Hälfte der AbsolventInnen (sehr) zufrieden ist.

Besonders kritische Werte treffen die Bereiche berufsbezogene Aktivitäten (beinhaltet etwa „Angebot berufsorientierender Veranstaltungen“, „Individuelle Berufsberatung in Ihrem Fach“ und „Individuelle Studienberatung in Ihrem Fach“ – die gesamte Itemliste ist im Anhang zu finden) und die Fremdsprachenvermittlung (beinhaltet die Items „Vorbereitung auf englischsprachige Fachkommunikation“ und „Vorbereitung auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur“), aber auch bei den Skalen gute Ausstattung und gute Praxisorientierung geben lediglich 39 % bzw. 35 % der AbsolventInnen an, dass sie sehr zufrieden oder zufrieden sind.

Tabelle 4 Bewertungen¹ der Studienangebote und -bedingungen nach Studienbereich LP (Prozent; Werte 1 und 2 einer fünfstufigen Antwortskala von 1 = 'sehr gut' bis 5 = 'sehr schlecht')

	B	M	D	Ges
01 Gute Ausstattung	35	53	32	39
02 Gute Ausstattung Laborplätze²	29	50	50	36
03 Gute Studienorganisation	33	67	64	48
04 Gute Lehrinhalte	43	63	56	51
05 Gute Betreuung/Beratung durch Lehrenden	46	87	68	61
06 Gute Methodenvermittlung	44	60	44	48
07 Gute Praxisorientierung	32	43	32	35
08 Gute berufsbezogene Aktivitäten	2	0	12	3
09 Gute Fremdsprachenvermittlung (Englisch)	5	3	4	4
10 Hohe Zufriedenheit mit dem Studium	55	72	68	62
Anzahl	61	30	25	116

¹ Die Zusammenfassung von Items zu Bewertungen in Form von additiven Indizes basiert auf einer Explorativen Faktorenanalyse des KOAB-Teams und wurde an die Spezifika der BOKU angepasst.

² Anzahl der Personen, die die Ausstattung der Laborplätze beurteilen, ist deutlich geringer. (Anzahl B = 7, M = 2, D = 2, Ges = 11)

Anmerkung: Die Itemliste der Skalen von Tabelle 4 ist im [Anhang](#) zu finden.

Tabelle 5: Kompetenzen bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss

Die in Tabelle 5 und Grafik 1 dargestellten Werte machen deutlich, dass sich die AbsolventInnen des Studienbereichs LP grundsätzlich gut für die Anforderungen in ihren Berufen gerüstet sehen: Die Werte der Kompetenzen bei Studienabschluss liegen meist bei oder über den Werten der beruflichen Anforderungen ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss. Zudem ist festzustellen, dass mit der Höhe des Bildungsabschlusses auch die Bewertung der bei Studienende vorhandenen Kompetenzen sowie der beruflichen Anforderungen steigen.

Tabelle 5 Kompetenzen¹ bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen² ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss nach Studienbereich LP (Prozent; Werte 1 und 2 einer fünfstufigen Antwortskala von 1 = 'in sehr hohem Maße' bis 5 = 'gar nicht')

	B	M	D	Ges
01 Hohe Personalkompetenzen bei Studienabschluss	70	90	71	75
02 Hohe Anforderungen an Personalkompetenzen	89	91	83	88
03 Hohe Fachkompetenzen bei Studienabschluss	55	86	54	63
04 Hohe Anforderungen an Fachkompetenzen	42	61	39	48
05 Hohe Sozialkompetenzen bei Studienabschluss	58	72	58	62
06 Hohe Anforderungen an Sozialkompetenzen	63	57	56	58
07 Hohe interkulturelle Kompetenzen bei Studienabschluss	35	38	17	32
08 Hohe Anforderungen an interkulturelle Kompetenzen	11	17	11	13
Anzahl	60	29	24	113

¹ Die im Fragebogen abgefragten Items zu den Kompetenzen der AbsolventInnen wurden für die aggregierte Darstellung zu additiven Indizes zusammengefasst. Diese Indizes wurden auf Grundlage explorativer Faktorenanalysen gebildet, welche für den KOAB-Gesamtdatensatz des Prüfungsjahrgangs 2010 durchgeführt wurden.

Als Extraktionsmethode wurde dabei die Hauptkomponentenanalyse gewählt. Die Analyse erfolgte entsprechend des Kaiser-Kriteriums und wurde anhand der Varimax-Einstellung rotiert. Fehlende Werte wurden paarweise ausgeschlossen. Die Indexbildung erfolgte nur, wenn Angaben eines Befragten zu mindestens zwei Items vorlagen.

² Die Beurteilung der beruflichen Anforderungen wurde von den Beschäftigten und somit von deutlich weniger AbsolventInnen beantwortet als die Kompetenzen.

Anmerkung: Die Itemliste der Skalen von Tabelle 5 ist im [Anhang](#) zu finden.

Die befragten AbsolventInnen des Studienbereichs LP bewerten hierbei die Anforderungen im Bereich der Personalkompetenzen (z.B. die Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren, sowie die Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten) als sehr hoch, die entsprechenden vorhandenen Kompetenzen bei Studienabschluss liegen auf sehr hohem Niveau etwas darunter (B, D) oder auf gleichem Niveau (M).

Im Bereich der Fachkompetenzen (beinhaltet Items wie „Beherrschung des eigenen Faches/ der eigenen Disziplin“ oder „Analytische Fähigkeiten“) übersteigen bei allen Gruppen die Bewertungen der bei Studienabschluss vorhandenen Kompetenzen jene des Anforderungsniveaus der beruflichen Tätigkeit.

Bei den Sozialkompetenzen (beinhaltet Items wie „Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen“, „Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren“ sowie „Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken“) decken sich bei den DiplomabsolventInnen die Kompetenzen mit den Anforderungen, während bei den BachelorabsolventInnen die Kompetenzen leicht unter und bei den MasterabsolventInnen deutlich über den beruflichen Anforderungen liegen.

Im Vergleich mit den anderen Kompetenzbereichen weisen die bei Studienabschluss vorhandenen interkulturellen Kompetenzen sowie die beruflichen Anforderungen an die interkulturellen Kompetenzen (z.B. Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen) durchwegs niedrigere Bewertungen aus: Nur 13 % der Befragten im Studienbereich LP geben an, dass in der aktuellen beruflichen Tätigkeit hohe Anforderungen an ihre interkulturellen Kompetenzen bestehen – was durch die vorhandenen interkulturellen Kompetenzen bei Studienabschluss gut abgedeckt wird (32 %).

Grafik 1 Kompetenzen bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss nach Studienbereich LP (Prozent; Werte 1 und 2 einer fünfstufigen Antwortskala von 1 = 'in sehr hohem Maße' bis 5 = 'gar nicht')

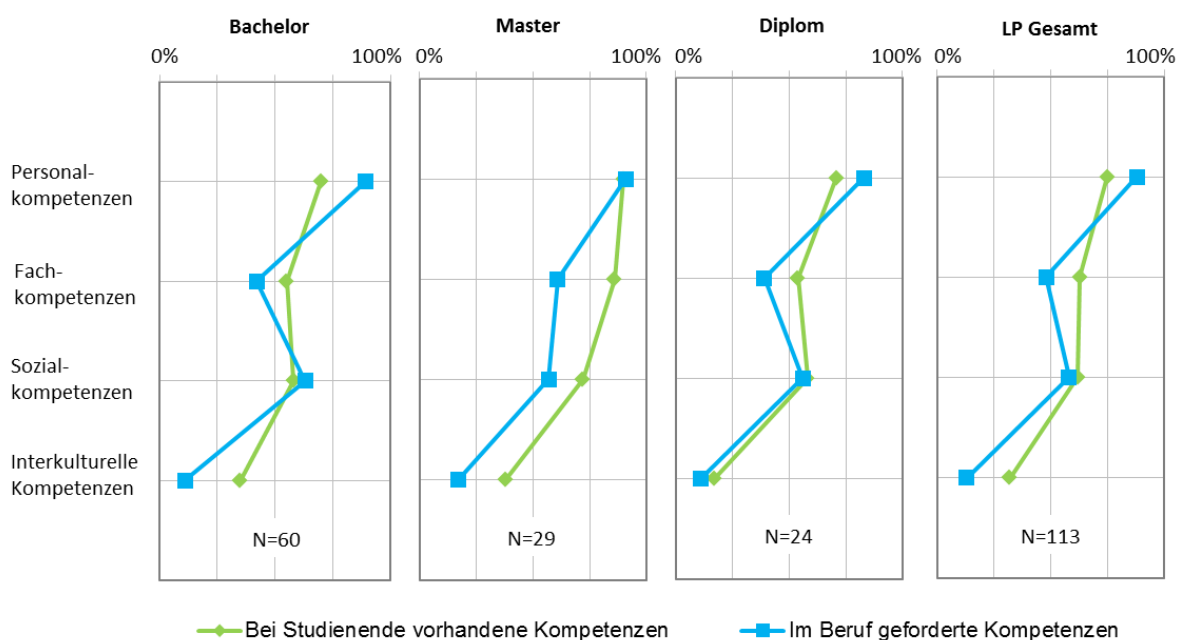


Tabelle 6: Beschäftigungssuche und Übergang in die erste Beschäftigung

Eine überwältigende Mehrheit (90 %) der AbsolventInnen des Masterstudiums sucht nach dem Studienabschluss eine Beschäftigung, bei den AbsolventInnen des Bachelorstudiums liegt dieser Anteil etwas über der Hälfte.

Die Hälfte der AbsolventInnen mit Beschäftigungssuche gibt an, innerhalb von 1 bis 3 Monaten eine Beschäftigung zu finden, wobei die mediane Suchdauer drei Monate und die durchschnittliche Suchdauer 4,9 Monate beträgt. Zwischen Studienende und Aufnahme der ersten Stelle vergehen im Durchschnitt 4,4 Monate (arithmetischer Mittelwert), der Median liegt bei lediglich einem Monat, da 50 % der AbsolventInnen angeben, direkt nach Studienabschluss eine erste Stelle aufzunehmen.

Durchschnittlich versenden die AbsolventInnen des Studienbereichs LP 13 Bewerbungen im Rahmen ihrer Beschäftigungssuche, wobei hier eine große Spannweite vorliegt: Bspw. geben etwa die Hälfte der AbsolventInnen des Bachelorstudiums an, einen (10 %) oder 2 bis 5 (41 %) Arbeitgeber kontaktiert zu haben (Median: 5 Bewerbungen; Mittelwert: 8,9 Bewerbungen),

während bei den AbsolventInnen des Masterstudiums der Median (9 Bewerbungen) und Mittelwert (20,5 Bewerbungen) deutlich höher liegen.

Tabelle 6 Beschäftigungssuche und Übergang in die erste Beschäftigung nach Studienbereich LP

	B	M	D	Ges
01 Eine Beschäftigung gesucht (Prozent)	57	90	71	68
02 Dauer der Beschäftigungssuche für die erste Stelle (Prozent)				
Weniger als 1 Monat	10	17	8	12
1 bis 3 Monate	59	52	38	52
4 bis 6 Monate	10	4	23	11
7 bis 12 Monate	7	26	8	14
Mehr als 12 Monate	14	0	23	11
Gesamt	100	100	100	100
Mittelwerte und Standardabweichung (in Monaten)				
Arithmetischer Mittelwert	5,1	4,0	5,9	4,9
Standardabweichung	6,2	4,4	5,6	5,5
Median	3	2	4	3
03 Dauer vom Studienende bis zur Aufnahme der ersten Stelle (Prozent)				
Direkt nach Studienabschluss (0 Monate)	62	43	44	50
1 bis 3 Monate	0	26	13	13
4 bis 6 Monate	5	4	13	7
7 bis 12 Monate	19	13	6	13
Mehr als 12 Monate	14	13	25	17
Gesamt	100	100	100	100
Mittelwerte und Standardabweichung (in Monaten)				
Arithmetischer Mittelwert	4,1	4,0	5,2	4,4
Standardabweichung	6,2	5,4	6,4	5,9
Median	0	2	2,5	1
04 Anzahl der Bewerbungen (Prozent)				
Keine kontaktierten Arbeitgeber	3	8	0	4
Ein kontaktierter Arbeitgeber	10	8	7	9
2 bis 5	41	25	53	38
6 bis 10	17	17	20	18
11 bis 20	17	13	13	15
21 bis 50	10	21	0	12
Mehr als 50	0	8	7	4
Gesamt	100	100	100	100
Mittelwerte und Standardabweichung (Anzahl)				
Arithmetischer Mittelwert	8,9	20,5	10,9	13,4
Standardabweichung	8,2	28,0	18,8	20,0
Median	5	9	5	5
Anzahl	58	29	24	111

Tabelle 7: Beschäftigungsstatus ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss

Wie im Vorjahr schwankt der Beschäftigungsstatus ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss je nach Studienabschluss deutlich: So sind lediglich 14 % der AbsolventInnen des Bachelorstudiums (B) ausschließlich beschäftigt, während knapp 80 % in einer weiteren Ausbildung (Studium) sind. Deutlich höher liegt der Anteil an ausschließlich Beschäftigten bei den AbsolventInnen des Masterstudiums (71 %) und des Diplomstudiums (79 %).

Etwa die Hälfte der AbsolventInnen hat ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss eine unselbständige Tätigkeit inne, wobei dieser Wert von 19 % (B) bis 75 % (M) schwankt.

Tabelle 7 Beschäftigungsstatus ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss nach Studienbereich LP (Prozent)

	B	M	D	Ges
01 Beschäftigungsstatus¹				
Ausschließlich beschäftigt (ohne Ausbildung)	14	71	79	43
Beschäftigt und zugleich Ausbildung (z.B. Lehre, Studium)	35	14	0	22
Ausschließlich Ausbildung (z.B. Studium)	44	7	0	25
Weder beschäftigt noch in Ausbildung	7	7	21	10
Gesamt	100	100	100	100
02 Beschäftigungsstatus/Tätigkeit (Mehrfachnennungen)				
Reguläre unselbständige Beschäftigung (ohne Ausbildung)	19	75	67	44
Selbständige/freiberufliche Beschäftigung	9	14	21	13
Gelegenheitsjob	19	4	4	12
Praktikum/ Voluntary, Trainee u.ä.	5	0	0	3
Weiteres Studium	77	18	0	45
Hausfrau/Hausmann/Familienarbeit	5	0	13	6
keine Beschäftigung/ Beschäftigungssuche	9	7	8	8
Sonstiges ²	14	7	8	11
Gesamt	157	125	121	142
Anzahl	64	30	25	119

¹ Es wurden neben den Tätigkeiten auch Angaben im Fragebogen zur beruflichen Stellung und zum Einkommen berücksichtigt. Zur Gewinnung der Typologie wurden bei Mehrfachnennungen nur Angaben zur Beschäftigung oder Ausbildung berücksichtigt.

² Sonstiges beinhaltet u.a. Karenz, Fort-, Weiterbildung/Umschulung, Präsenz- oder Zivildienst und längere Reise

Tabelle 8: Objektive Indikatoren des Berufserfolgs

Der erste Teil der nachfolgenden Tabelle 8 bezieht sich auf alle Personen mit Beschäftigungsverhältnis (d.h. auch jene, die ein weiteres Studium betreiben), der zweite Teil der Tabelle bezieht sich lediglich auf jene Personen, die ausschließlich berufstätig sind und keine weitere Ausbildung betreiben, weshalb hier sehr geringe Fallzahlen vorliegen.

Obwohl sowohl bei der hier vorliegenden wie auch bei der Vorjahresbefragung die objektiven Indikatoren des Berufserfolgs (Tabelle 8) einer verhältnismäßig geringe Fallzahl zugrunde liegen, fallen diese Werte bei der heurigen Kohorte sehr ähnlich wie im Vorjahr aus, was auf eine gute Aussagekraft der Werte hindeutet.

Die Analyse der Daten der heurigen Befragung zeigt, dass der Anteil der AbsolventInnen des Studienbereichs LP mit Vollzeitbeschäftigung bei ausschließlicher Beschäftigung mit 60 % höher liegt als bei allen Beschäftigten (45 %), während der Anteil an unbefristeten Dienstverhältnissen jeweils bei 76 % liegt.

Bei den Angaben nach dem Bruttomonatseinkommen der Vollzeitbeschäftigten (inkl. Sonderzahlungen und Überstunden) besteht ein hoher Anteil an Nicht-Beantwortungen (non-response), weshalb die angegebenen Werte verzerrt sein könnten³.

Tabelle 8 Objektive Indikatoren des Berufserfolgs nach Studienbereich LP (Prozent; Beschäftigte)

	B	M	D	Ges
<u>Alle Beschäftigten</u>				
01 Vollzeit beschäftigt (35 Stunden und mehr)	5	71	56	45
02 Unbefristet beschäftigt	89	60	79	76
03 Bruttomonatseinkommen¹ der Vollzeitbeschäftigten (Median)	1.125	2.125	2.125	2.125
Anzahl	19	21	19	59
<u>Ausschließlich Beschäftigte (ohne Ausbildung)</u>				
04 Vollzeit beschäftigt (35 Stunden und mehr)	17	78	56	60
05 Unbefristet beschäftigt	100	65	79	76
06 Bruttomonatseinkommen¹ der Vollzeitbeschäftigten (Median)	1.125	2.000	2.125	2.125
Anzahl	6	18	19	43

¹ Bruttomonatseinkommen inkl. Sonderzahlungen und Überstunden

³ Es wird hier auf das von Statistik Austria und BOKU gemeinsam durchgeführte AbsolventInnentracking verwiesen, wo u.a. die Gehaltsentwicklung registergestützt erhoben wurde – für Details siehe <http://www.boku.ac.at/absstudien.html>.

Tabelle 9: Subjektive Indikatoren des Berufserfolgs

Der erste Teil der nachfolgenden Tabelle 9 bezieht sich auf alle Personen mit Beschäftigungsverhältnis (d.h. auch jene, die ein weiteres Studium betreiben), der zweite Teil der Tabelle bezieht sich lediglich auf jene Personen, die ausschließlich berufstätig sind und keine weitere Ausbildung betreiben, weshalb hier sehr geringe Fallzahlen vorliegen.

Bei der Selbsteinschätzung des Berufserfolgs liegen die Werte aller Beschäftigten zumeist in vergleichbarer Höhe wie jene der ausschließlich Beschäftigten. Da jedoch bei den ausschließlich Beschäftigten die Anzahl an Beantwortungen sehr gering ist, wird auf diese hier nicht näher eingegangen.

Etwas mehr als ein Drittel der BachelorabsolventInnen und über die Hälfte der MasterabsolventInnen des Studienbereichs LP schätzen die Qualifikationsverwendung als hoch ein, d.h. sie geben an, die im Studium erworbenen Qualifikationen in hohem Maße bei den aktuellen beruflichen Aufgaben zu verwenden. Die Bewertung der Beziehung zwischen dem Studienfach und der derzeitigen beruflichen Tätigkeit (Studienfachnähe der beruflichen Aufgaben) liegt mit 74 % (B) und 78 % (M) etwas über dem BOKU-Gesamtdurchschnitt.

Für die niveuadäquate Beschäftigung liegen mit Werten von 78 % (M) und 68 % (B) zufriedenstellende Werte vor, auch die Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss wird von dem MasterabsolventInnen mit 61 % gut beurteilt. Dahingegen liegt der Wert für die Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung bei den AbsolventInnen des Bachelorstudiums mit lediglich 26 % auf einem sehr niedrigen Niveau.

Positiv ist zu werten, dass knapp zwei Drittel aller Beschäftigten mit Masterabschluss die Berufszufriedenheit als sehr hoch oder hoch beurteilen, während dies nur auf 41 % der AbsolventInnen des Bachelorstudiums zutrifft.

Tabelle 9 Subjektive Indikatoren des Berufserfolgs (horizontale und vertikale Passung sowie Berufszufriedenheit) nach Studienbereich LP (Prozent; Beschäftigte)

	B	M	D	Ges
<u>Alle Beschäftigten</u>				
01 Hohe Qualifikationsverwendung	37	52	39	43
02 Studienfachnahe berufliche Aufgaben	74	78	56	70
03 Niveuadäquate Beschäftigung	68	78	67	72
04 Hohe Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung	26	61	56	48
05 Hohe Berufszufriedenheit	41	62	60	52
Anzahl	41	26	22	89
<u>Ausschließlich Beschäftigte (ohne Ausbildung)</u>				
06 Hohe Qualifikationsverwendung	33	53	39	44
07 Studienfachnahe berufliche Aufgaben	83	79	56	70
08 Niveuadäquate Beschäftigung	50	79	67	70
09 Hohe Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung	0	58	56	49
10 Hohe Berufszufriedenheit	33	58	65	57
Anzahl	6	19	19	44

Tabelle 10: Rahmenbedingungen der beruflichen Arbeit

Nachfolgende Tabelle 10 zeigt, dass nur etwa jede/r achte AbsolventIn des Studienbereichs LP in großen Unternehmen/Organisationen mit mehr als 1.000 Beschäftigten arbeitet, was deutlich unter dem BOKU-Gesamtdurchschnitt von 28 % liegt.

Über drei Viertel der befragten AbsolventInnen sind im privatwirtschaftlichen Bereich beschäftigt, besonders hoch ist der Anteil an im privatwirtschaftlichen Bereich Beschäftigten unter den AbsolventInnen des Bachelorstudiums mit 89 %. Je etwa ein Viertel der AbsolventInnen des Master- und Diplomstudiums sind im öffentlichen Bereich tätig, während Organisationen ohne Erwerbscharakter (Vereine, Verbände, etc.) mit nur 3 % eine sehr untergeordnete Rolle in diesem Studienbereich spielen.

Betrachtet man die Beschäftigung nach Wirtschaftsbereichen, so überwiegt bei allen Gruppen der Bereich Dienstleistung, der bei den BachelorabsolventInnen mit 74 % besonders hoch ausfällt.

Beim Tätigkeitsbereich dominiert bei den befragten AbsolventInnen des Studienbereichs LP die Kategorie ‚technische Tätigkeiten‘ (etwa die Hälfte der AbsolventInnen), nennenswerte Anteile entfallen zudem auf kaufmännische Tätigkeiten (B, D, Gesamt), Forschung/Entwicklung (M, D) und sonstige Tätigkeiten (B).

Tabelle 10 Rahmenbedingungen der beruflichen Arbeit nach Studienbereich LP (Prozent; Beschäftigte)

	B	M	D	Ges
01 Beschäftigung im Großunternehmen/einer großen Organisation (mehr als 1000 Beschäftigte)	0	18	14	12
02 Ökonomischer Sektor				
(Privat-)Wirtschaftlicher Bereich	89	75	72	78
Öffentlicher Bereich	6	25	22	18
Organisation ohne Erwerbscharakter (z. B. Vereine, Verbände, Kirchen)	6	0	6	3
Gesamt	100	100	100	100
03 Wirtschaftsbereich				
Industrie ¹	11	4	0	5
Dienstleistung ²	74	61	65	66
Bildung/Forschung ³	0	17	18	12
Sonstige ⁴	16	17	18	17
Gesamt	100	100	100	100
04 Tätigkeitsbereich				
Lehre, Unterricht, Ausbildung	0	5	0	2
Forschung, Entwicklung	0	14	12	9
Technische Tätigkeiten	44	55	53	51
Kaufmännische Tätigkeiten	19	9	29	18
Beratung, Betreuung, Gesundheit	6	0	0	2
Kommunikation, Kunst	0	9	6	5
Sonstige Tätigkeit	31	9	0	13
Gesamt	100	100	100	100
Anzahl	19	24	18	61

¹ Verarbeitendes Gewerbe, Industrie, Bau

² v.a. wissenschaftliche, technische und wirtschaftliche Dienstleistungen, Handel, Gastgewerbe, Verkehr

³ v.a. Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen

⁴ v.a. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau, Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Sonstiger Wirtschaftsbereich

Tabelle 11: Rückblickende Studienentscheidung

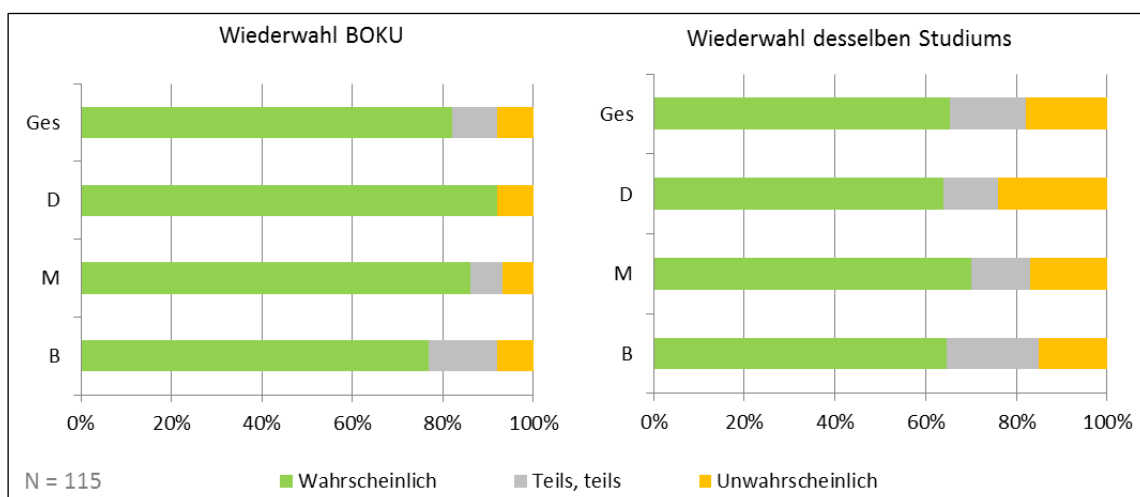
Wenn die befragten AbsolventInnen des Studienbereichs LP – rückblickend – noch einmal die Wahl hätten, würden 83 % ‚sehr wahrscheinlich‘ oder ‚wahrscheinlich‘ wieder studieren. Bei der Wahl der Hochschule beurteilen acht von zehn Personen die Wiederwahl der BOKU als ‚sehr wahrscheinlich‘ oder ‚wahrscheinlich‘. Zwei Drittel der befragten würden auch dasselbe Studium ‚sehr wahrscheinlich‘ oder ‚wahrscheinlich‘ wieder wählen, allerdings bezeichnen auch 15 % der BachelorabsolventInnen, 17 % der MasterabsolventInnen und etwa ein Viertel der AbsolventInnen des Diplomstudiums die Wiederwahl desselben Studiums als (sehr) unwahrscheinlich.

Tabelle 11 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Studienaufnahme und die Wahl der Hochschule und des Studiums nach Studienbereich LP (Prozent)

	B	M	D	Ges
01 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf eine Studienaufnahme				
Wahrscheinlich (Werte 1 und 2)	80	87	84	83
Teils, teils (Wert 3)	10	7	12	10
Unwahrscheinlich (Werte 4 und 5)	10	7	4	8
Gesamt	100	100	100	100
02 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Wahl derselben Hochschule				
Wahrscheinlich (Werte 1 und 2)	76	87	92	82
Teils, teils (Wert 3)	15	7	0	10
Unwahrscheinlich (Werte 4 und 5)	8	7	8	8
Gesamt	100	100	100	100
03 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Wahl desselben Studiengangs				
Wahrscheinlich (Werte 1 und 2)	64	70	64	66
Teils, teils (Wert 3)	20	13	12	17
Unwahrscheinlich (Werte 4 und 5)	15	17	24	18
Gesamt	100	100	100	100
Anzahl	60	30	25	115

Frage: Wenn Sie - rückblickend - noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie (01) wieder studieren? (02) dieselbe Hochschule wählen? (03) denselben Studiengang wählen?
 Antwortskala von 1 = 'Sehr wahrscheinlich' bis 5 = 'Sehr unwahrscheinlich'.

Grafik 2 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Wahl der Hochschule und des Studiums nach Studienbereich LP (Prozent)



Anhang - Itemliste Tabelle 4

Skala in Tabelle 4	Items laut Fragebogen
Gute Ausstattung	Verfügbarkeit notwendiger Literatur in der Fachbibliothek (inkl. Online-Ressourcen)
	Zugang zu EDV-Diensten (Arbeitsplätze, WLAN etc.)
	Verfügbarkeit von Lehr- und Lernräumen
	Ausstattung der Lehr- und Lernräume (Technik, Arbeitsmittel etc.)
Gute Studienorganisation	Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen
	Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen)
	Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen
	System und Organisation von Prüfungen
Gute Lehrinhalte	Aufbau und Struktur des Studiums
	Aktualität der vermittelten Methoden
	Didaktische Qualität der Lehre
	Fachliche Qualität der Lehre
	Fachliche Vertiefungsmöglichkeiten
	Forschungsbezug von Lehre und Lernen
	Kontakte zu Lehrenden
	Fachliche Beratung und Betreuung durch Lehrende
Besprechung von Prüfungen, Hausarbeiten u. Ä.	
Gute Methodenvermittlung	Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen
	Training von mündlicher Präsentation
	Verfassen von wissenschaftlichen Texten
Gute Praxisorientierung	Aktualität der vermittelten Lehrinhalte bezogen auf Praxisanforderungen
	Verknüpfung von Theorie und Praxis
	Vorbereitung auf den Beruf
	Lehrende aus der Praxis
	Praxisbezogene Lehrinhalte
	Projekte im Studium/Studienprojekte/Projektstudium
Pflichtpraktika/Praxissemester	

Gute berufsbezogene Aktivitäten	Individuelle Berufsberatung in Ihrem Fach
	Individuelle Studienberatung in Ihrem Fach
	Unterstützung bei der Stellensuche
	Angebot berufsorientierender Veranstaltungen
	Unterstützung bei der Suche geeigneter Praktikumsplätze
Gute Fremdsprachenvermittlung (Englisch)	Vorbereitung auf englischsprachige Fachkommunikation
	Vorbereitung auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur

Anhang - Itemliste Tabelle 5

Skala in Tabelle 5	Items laut Fragebogen
Personalkompetenz	Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren
	Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten
	Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten
	Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten
Fachkompetenz	Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden
	Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin
	Analytische Fähigkeiten
	Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen
	Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln
Sozialkompetenz	Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen
	Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren
	Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen
	Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen
Interkulturelle Kompetenz	Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken
	Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen
Interkulturelle Kompetenz	Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln